

CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Bad Waldsee

Sitzung des Gemeinderats am Montag, den 2.2.2015

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Haushaltsentwurf 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer aus der Bürgerschaft,

die im Jahr 2015 geplanten Investitionen mit einem Gesamtvolumen von ca. 3.95 Mio € bleiben deutlich hinter den im Vorjahr in Angriff genommenen 6.3 Mio € zurück. Sie werden zu einem erheblichen Teil aus der Rücklage finanziert, die mit fast 4 Mio € zum Beginn des Jahres 2015 wieder gut gefüllt ist.

Die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt auch in den kommenden Jahren kann – wie im Haushaltsplanentwurf festgestellt – zum wiederholten Mal **ohne Probleme** sichergestellt werden. Das liest sich beruhigend und ist auch gut so.

Bad Waldsee steht also gut da – wie Bürgermeister Weinschenk bei der Einbringung des Haushaltsplans 2015 am 15.12.2014 angemerkt hat.

Für manchen aus unserer Fraktion stellt es jedoch einen mehr als kleinen Wermutstropfen dar, wenn auf Seite 344 des Haushaltsplanentwurfs vermerkt ist, dass der voraussichtliche Stand der Schulden von 23,8 Mio € zu Beginn des Jahres 2015 auf 36,7 Mio € am Ende des Jahres steigen wird, allerdings einschließlich der Schulden der Sondervermögen, insbesondere aus Krediten für die Abwasserbeseitigung und die Kurbetriebe, und einschließlich der Kreditermächtigungen, die für 2015 mit nochmals 1,7 Mio € bewilligt werden sollen.

Die CDU-Fraktion hofft, dass diese Entwicklung nicht Einschränkungen bei in naher Zukunft notwendigen Investitionen und Sanierungsmaßnahmen in den Schulen der Stadt, auf dem Döchtbühl, auch im Gymnasium, bewirkt.

In jüngster Vergangenheit wurde von der Stadt Bad Waldsee viel Geld zum Wohl der Kleinkinder und Grundschulkindern ausgegeben. Das ist auch nach Überzeugung einer Mehrheit der CDU-Fraktion eine Investition in die Zukunft.

Für einen wichtigen Bevölkerungsteil, der (noch) nicht für sich selbst sorgen kann, ist also Vorsorge getroffen.

Zu Bürgern von Bad Waldsee, die nicht oder nicht mehr für sich selbst sorgen können, gehören aber auch diejenigen, die aus Krankheits- oder Altersgründen von Mitbürgern, beispielsweise den in der Solidarischen Gemeinde Reute-Gaisbeuren verbundenen Helfern, gepflegt und versorgt werden.

Zu Bürgern von Bad Waldsee, die nicht mehr für sich selbst sorgen können, gehören auch diejenigen, die am Ende ihres Lebenswegs stehen und Begleitung in den letzten Monaten, Wochen, Tagen oder Stunden ihres Lebens suchen und beispielsweise in den ehrenamtlichen Helfern der Hospizgruppe finden.

Zu Mitbürgern, die sich (noch) nicht oder nur zum Teil selbst versorgen und selbst helfen können, gehören aber auch Asylbewerber, die in immer größer werdender Zahl hier in Bad Waldsee Zuflucht vor dem Grauen in ihren eigentlichen, von ihnen geliebten Heimatländern suchen. Ihrer Anliegen sich anzunehmen und sie bei den ersten Schritten in Bad Waldsee zu begleiten, haben sich nicht nur, aber eben auch Mitglieder des Vereins Global zur Aufgabe gemacht.

Die CDU-Fraktion ist der Überzeugung, dass es einer Stadt wie Bad Waldsee, der es nach eigenem Bekunden ihres Bürgermeisters gut geht, leicht fallen sollte, solchen nur beispielhaft aufgeführten karitativ tätigen

Gruppierungen und Vereinen auch finanziell bei ihrer wichtigen Arbeit unter die Arme zu greifen.

Deshalb stellt die CDU-Fraktion den Antrag,

im Verwaltungshaushalt, Einzelplan 4, Abschnitt 47, Unterabschnitt 4707, an der Stelle 7001 00 den erstmals von der Verwaltung für „Zuschüsse für besondere soziale Zwecke“ vorgesehenen Betrag von 5.000,- € auf 20.000,- € zu erhöhen.

Mit diesem Antrag verbunden ist der ergänzende Antrag,

dass die Verwaltung beauftragt wird, bis Ende März 2015 einen detaillierten, vom Gemeinderat anschließend noch zu verabschiedenden Vorschlag zu erarbeiten, nach welchen Kriterien und Maßstäben, gegebenenfalls auch mit welchen Förderungshöchstsätzen, einzelne Gruppierungen und Vereine Zuschüsse aus diesem so etwas üppiger ausgestatteten Topf erhalten können.

Die Finanzierung dieses Mehrbetrages kann nach Überzeugung der CDU-Fraktion aus den während des Haushaltsjahres stets auftretenden „Haushaltsresten“, gegebenenfalls – beispielsweise - auch dadurch bewerkstelligt werden, dass die Kosten für das notwendige Kleinspielfeld am Tennisplatz statt mit 105.000,- € mit 100.000,- € und die Kosten für die beiden im Bereich der Schulen auf dem Döchtbühl vorgesehenen, ebenfalls notwendigen Kleinspielfelder statt wie bisher mit je 150.000,-

mit jeweils 145.000,- € veranschlagt werden. Das erscheint der CDU-Fraktion machbar und ist nicht eine Frage des Könnens, sondern des Wollens – wir wollen das.

Wir würden uns freuen, wenn sich hierfür eine Mehrheit, vielleicht sogar ein einstimmiges Ergebnis, finden könnte.

Die Beratungen über den Haushalt 2015, wie sie in den Ausschüssen geführt worden sind, die Nachbetrachtung dieser Beratungen in der letzten Fraktionssitzung der CDU und aber auch die Erfahrungen der letzten Jahre haben in der CDU-Fraktion zudem den Entschluss reifen lassen anzuregen, dass bis spätestens Mitte des Jahres 2015 in einer Gemeinderatssitzung darüber diskutiert wird, ob es nicht sinnvoll ist, zukünftige Haushaltsberatungen durch beispielsweise Einrichtung eines Haushaltsausschusses, durch eine (nicht)öffentliche Vorberatung des Haushalts in einer Gemeinderatssitzung und durch einen etwas längeren Zeitraum zwischen Einbringung des Haushalts und Verabschiedung desselben zu fördern und zu erleichtern.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.